

Geistlich-seelsorgerliche Begleitung für geflüchtete Menschen aus der Ukraine: Hinweise und Angebote in Zürich (Stand 31.3.2022)

Viele reformierte Gemeinden sind in die Aufnahme von geflüchteten Menschen aus der Ukraine involviert. Neben Fragen zur Unterbringung kommen auch zunehmend Fragen zur geistlich-seelsorgerlichen Betreuung auf. Im Folgenden werden dazu einige Hinweise und Adressen in Zürich zusammengestellt.

1. Die meisten Menschen in/aus der Ukraine gehören der orthodoxen Kirche an, genauer gesagt der russisch-orthodoxen Kirche bzw. Tradition. Es ist deshalb naheliegend, ukrainische Geflüchtete darauf hinzuweisen, dass es in Zürich zwei russisch-orthodoxe Gemeinden gibt, in denen seit Jahren Menschen russischer, ukrainischer, weissrussischer und vielfach gemischter Herkunft gemeinsam Gottesdienst feiern. In der Ukraine wurden aus verschiedenen Gründen immer wieder auch selbständige orthodoxe ukrainische Kirchen gegründet¹, aber es gibt in der Schweiz derzeit keine ukrainisch-orthodoxe Gemeinde.

In Zürich gibt es die **russisch-orthodoxe Auferstehungsgemeinde** (www.pravoslavie.ch, Russisch / Deutsch). Sie befindet sich an der Narzissenstrasse 10 und ist auch unter der Woche häufig geöffnet für Menschen, die Gebet und Gespräch suchen (Öffnungszeiten siehe Webseite). Ausserdem gibt es die **russisch-orthodoxe Gemeinde Heiliger Pokrov-Maria-schutz** (www.pokrov.ch, Russisch / Deutsch). Sie befindet sich in Zürich an der Haldenbachstrasse 2 und ist vor allem zu Gottesdienstzeiten zugänglich. Beide Gemeinden leisten derzeit enorme Unterstützung für Geflüchtete aus der Ukraine, stehen aber aufgrund der vielfältigen Herkunft und Ausrichtung ihrer Gemeindeglieder in einer starken Zerreihsprobe, die sich gemäss ihrer Einschätzung nur so überleben lässt, dass Politisches vollständig ausgeklammert wird. Man kann in diesen Gemeinden also keine klare Stellungnahme zum aktuellen Krieg erwarten, aber die Feier von Gottesdiensten in bekannter Sprache und Ritus sowie geistlichen und seelsorgerlichen Beistand und Berücksichtigung spezifischer Riten und Bedürfnisse der orthodoxen Tradition (zum liturgischen Gedächtnis von Verstorbenen und Lebenden siehe unten 5.). Viele Gläubige aus der Ukraine suchen die Nähe dieser Kirchen.

2. Orthodoxe Gläubige, die nicht in einer russisch-orthodoxen Kirche Gottesdienst feiern bzw. geistlichen Beistand empfangen möchten, können auch **serbisch-, rumänisch-, und griechisch-orthodoxe Gemeinden** in Zürich besuchen (und dies wird bereits von einigen Ukrainer:innen praktiziert). Alle diese Gemeinden gehören zur gleichen byzantinisch-orthodoxen Kirchentradition und sind «kanonisch», also gegenseitig anerkannt. Die Adressen finden sich auf www.orthodoxie-zuerich.ch/mitglieder/. Die griechische und die beiden serbischen Gemeinden haben eigene Kirchen, die teilweise auch unter der Woche geöffnet sind. In der serbischen Gemeinde gibt es auch einen russisch sprechenden Priester.

¹ Hintergründe z.B. hier: <https://www.srf.ch/audio/echo-der-zeit/spannungen-zwischen-russischer-und-ukrainischer-orthodoxie?partId=12156777> oder hier <https://religion.orf.at/tv/stories/3211814/> (Video: Interview mit Stefan Kube).

3. In der Ukraine gibt es auch die sogenannte **griechisch-katholische Kirche**, die nach byzantinisch-orthodoxem Ritus Gottesdienst feiert, sich aber kirchenrechtlich der römisch-katholischen Kirche unterstellt hat. Sie hat eine Gemeinde in der Schweiz, und der Priester feiert zweimal im Monat einen Gottesdienst in ukrainischer Sprache **in der Krypta der katholischen Liebfrauenkirche** an der Weinbergstrasse 36 (Daten und Informationen: <https://ugcc.fr/fr/location/zurich/>). Griechisch-katholische Gläubige aus der Ukraine finden hier eine geistliche Heimat. Für orthodoxe Gläubige ist diese Kirche nicht «kanonisch», aber die Gottesdienste finden im orthodoxen Ritus und in vertrauter Sprache statt.

4. Ebenfalls in der Krypta der **Liebfrauenkirche** bietet der römisch-katholische Pfarrer und Seelsorger Ivan Machuzhak² derzeit in eigener Initiative und unabhängig von konfessioneller Zugehörigkeit **jeden Dienstag und Samstag um 19 Uhr eine Friedensandacht in ukrainischer Sprache** an.

5. Ein anderes Thema der geistlich-spirituellen Begleitung der Menschen aus der Ukraine ist die Frage, ob man **in reformierten Kirchen** eine besondere «**orthodoxe Gebetsecke**» einrichten möchte, wo Menschen orthodoxen Glaubens sich eingeladen fühlen, im stillen Gebet Kraft zu schöpfen. Kerzen in Verbindung mit einem Kreuz oder mit einer Ikone sind da vertraute Elemente. Besonders hilfreich kann zusätzlich die **Auflage der «zapiski»-Gedenkzettel für das liturgische Gedächtnis von Verstorbenen und Lebenden** sein, auf denen die Vornamen der Liebsten aufgeschrieben werden können. Die ausgefüllten Zettel können per Mail an die russisch-orthodoxe Auferstehungskirche in Zürich zum Gedenken im Gottesdienst weitergeleitet werden. Siehe dazu die separaten Informationen unter www.zhref.ch/ukraine/seelsorge .

6. Natürlich gibt es auch Menschen in/aus der Ukraine, die noch einer anderen Kirche angehören. In diesem Fall steht Bettina Lichtler, wo nötig, gerne zur Verfügung, um entsprechende Kontakte im Raum Zürich herzustellen.

Weitere Informationen werden gerne entgegengenommen und ergänzt.

Kontakt:

Bettina Lichtler
Beziehungen und Ökumene
Ev.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich
bettina.lichtler@zhref.ch
044 258 92 74

² machuzhak@icloud.com 079 858 38 54